

P R E S S E M I T T E I L U N G

Mathematik 6 – Klasse wiederholen?

Kein Weiterkommen für Kinder mit Dyskalkulie

Hannover, 27. Juni 2007

Nadine ist in der 3. Klasse und hat ihr Zeugnis bekommen. Sie muss die Klasse wiederholen, da sie in Mathematik auf 6 steht. Ihre Lehrerin sieht allerdings kaum eine Chance, dass sich Nadines Leistungen durch das Wiederholen der Klasse verbessern werden, denn Nadine hat keinerlei Gefühl für Zahlen bzw. dass Zahlen für Mengen stehen. Sie muss alles mit den Fingern abzählen und hat es nicht geschafft, ohne die Zuhilfenahme der Finger - oder anderer Hilfsmittel - zu rechnen. Nadines Eltern sollen jetzt überlegen, ob Nadine nicht besser auf einer Förderschule aufgehoben wäre. Nadine und ihre Eltern sind verzweifelt, denn sie wissen nicht, wie es überhaupt weiter gehen soll, weil es keine Fortschritte gibt.

Nadines Mutter liest per Zufall einen Beitrag zur Dyskalkulie (Rechenstörung) und wundert sich, warum die Lehrerin sie nicht über diese Teilleistungsschwäche informiert hat. Sie sucht den Kontakt zum BVL, Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie. Das Beratungsgespräch und die Schilderung der Mutter über Auffälligkeiten beim täglichen Üben zeigen schnell, dass Nadine dringend auf Dyskalkulie getestet werden muss. Das Ergebnis der Testung ist eindeutig. Nadine hat eine Dyskalkulie und braucht fachkompetente Hilfe. Sie muss über eine spezielle Förderung lernen, einen Mengenbegriff aufzubauen, denn sonst wird sie dauerhaft in Mathematik versagen und damit auch in allen anderen Fächern, in denen Zahlen vorkommen.

„Nadine trägt daran selber keine Schuld, denn sie ist weder dumm noch faul, sondern die Dyskalkulie (= ein grundsätzliches Missverstehen der Mathematik) ist dafür verantwortlich, dass sie kein Zahlen- und Mengenverständnis hat“, erklärt Frau Palme vom BVL in der Elternberatung. Die Dyskalkulie wird von den meisten Lehrern nicht erkannt und viele Kinder müssen die Klasse wiederholen, obwohl das für sie keinerlei Hilfe ist. Nur fachkompetente Dyskalkulie-therapeuten können den Kindern den Zugang zur Mathematik vermitteln, weil erst mal das Grundverständnis für den Mengen- und Zahlbegriff geschaffen werden muss.

Die Lehrkräfte erfahren in ihrer Ausbildung selten etwas über Dyskalkulie und sind auch nicht ausgebildet, betroffene Kinder zu fördern. „Eine Klassenwiederholung ist nur dann sinnvoll, wenn das Kind auch in anderen Fächern Probleme hat. Um die Rechenkompetenz zu verbessern, ist eine Wiederholung der Klasse nicht sinnvoll. Das Kind braucht dringend eine qualifizierte Förderung“, rät Frau Palme vom BVL.

Nadine will nach den Ferien mit einer mathematischen Lerntherapie beginnen. Sie ist erleichtert, dass jetzt die Ursache für ihr Problem gefunden wurde. In allen anderen Fächern kommt Nadine gut in der Schule mit, denn sie verfügt über eine ganz normale Begabung. „Kinder mit einer Dyskalkulie sind genauso begabt wie andere Kinder auch. Circa 5 Prozent aller Schüler sind von einer Rechenstörung betroffen. Leider wird in der Schule dieses Problem kaum oder sehr spät erkannt, geschweige denn wird den Kindern angemessen geholfen“, beklagt Frau Palme.

Weitere Informationen zum Thema „Chancengleichheit herstellen, Diskriminierung vermeiden“ und zum Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. sind im Internet abrufbar unter www.bvl-legasthenie.de.

Abdruck frei, Belegexemplar erbeten
475 Wörter, 3.308 Zeichen mit Leerzeichen

**Ansprechpartner für Rückfragen zu dieser
Pressemeldung:**

Annette Höinghaus
c/o Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.
Postfach 11 07
30011 Hannover

E-Mail: hoeinghaus@bvl-legasthenie.de
Telefon: +49 4193 96 56 02